

Entwicklung eines nachhaltigen Küstenangeltourismus im südlichen Ostseeraum

Theresa Horn, EUCC-D - Die Küsten Union Deutschland e.V.

Die Partner des Interreg-Projektes CATCH (*Coastal Angling Tourism – a development chance for the South Baltic Region*) veranstalteten in Peenemünde einen länderübergreifenden Workshop und die Halbzeitkonferenz des Projektes.

Hintergrund

Ziel des Projektes CATCH ist es, die Weiterentwicklung des Küstenangeltourismus im südlichen Ostseeraum, speziell in den Küstengewässern von Dänemark, Polen, Litauen und Deutschland, zu fördern. Dazu werden vorhandene Angebots- und Nachfragestrukturen analysiert sowie erfolgreiche Angeltourismuskonzepte identifiziert, die zukünftig helfen können, das bestehende Marktpotential stärker auszuschöpfen und die saisonübergreifenden Entwicklungsmöglichkeiten für die Tourismusbranche besser zu nutzen. Gerade für ökonomisch weniger stark entwickelte Regionen birgt der Küstenangeltourismus große wirtschaftliche Chancen. Ein weiterer Schwerpunkt des dreijährigen Projektes ist die Etablierung von Nachhaltigkeitsaspekten im Küstenangeltourismus, die sowohl ökonomische und ökologische als auch soziale Kriterien einschließen. Zu Beginn des Projektes im August 2016 wurden vier exemplarische Fallregionen identifiziert (siehe Abb. 1),

in denen Akteure in ersten Workshops Kenntnisse und Erfahrungen austauschten und über künftige Entwicklungsziele für den angeltouristischen Sektor berieten. Darüber hinaus dienen die Resultate der Diskussionsrunden als Basis für die Erarbeitung von Kriterien für mehr Nachhaltigkeit im Angeltourismus. Diese Kriterien werden im weiteren Projektverlauf für die Entwicklung nachhaltiger Angebotskonzepte genutzt, die auch auf andere Regionen im südlichen Ostseeraum übertragbar sein sollen.

Kernstück von CATCH wird die länderübergreifende Informations- und Wissensplattform zum Küstenangeln sein, die für Anbieter, Angler, Touristen und interessierte Gemeinden zentrale Informationen vereint und mehrsprachig verfügbar macht. Hier werden Informationen über Angelmöglichkeiten, relevante Produkte und lokale Rahmenbedingungen gebündelt, die helfen werden, bisherige Hürden in der grenzüberschreitenden Vermarktung angeltouristischer Angebote abzubauen und den südlichen Ostseeraum als besondere Angeldestination bekannter zu machen. Gleichmaßen wird die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren der einzelnen Fallregionen sowie den Ostseerainern untereinander gefördert und eine eigene Marke für nachhaltige Angeltourismusdestinationen im südlichen Ostseeraum etabliert.



Abb. 1: Die CATCH Fallregionen



Abb. 2: Rundgang der Teilnehmer über das Gelände des Angelcamps

Länderübergreifender Stakeholder-Workshop

Basierend auf den nationalen Workshops in Deutschland und Polen fand am 07. November 2017 der erste transnationale Stakeholder-Workshop auf der Insel Usedom statt. Die Veranstaltung diente dem länderübergreifenden Erfahrungsaustausch und wurde gemeinsam von der polnischen NGO „Green Federation GAJA“ und der „Küsten Union Deutschlands“ (EUCC-D) initiiert. Knapp dreißig Interessenvertreter aus Politik, Wirtschaft, Berufs- und Angelfischerei, Tourismus, Wissenschaft und Umweltschutz waren der Einladung in das Angelcamp auf der Halbinsel Peenemünde gefolgt.

Gerhard Martin vom Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Mecklenburg-Vorpommern eröffnete die Veranstaltung und verwies auf den Stellenwert und die positive Entwicklung des Angeltourismus in Mecklenburg-Vorpommern (M-V). Anschließend folgten Vorträge von Vertretern beider Länder. So erörterte Professor Przemysław Śmietana von der Universität Stettin die Möglichkeit, Auswirkungen von natürlichen und anthropogenen Einflüssen auf die Fischbestände in der Ostsee anhand von ökologischen Modellierungen zu beurteilen. Die Gegebenheiten in der polnischen Fallregion rund um das Stettiner Haff thematisierte Artur Furdyna von der Gesellschaft der Freunde der Flüsse Ina und Gowienica. Für eine Verbesserung der dortigen ökologischen Situation und somit auch der Basis für den Angeltourismus, sei etwa eine Verringerung der landwirtschaftlichen Einträge und ein gemeinsames nachhaltiges Bewirtschaftungsmanagement von Fischern und Anglern von zentraler Bedeutung. Die Relevanz der Angelei für den touristischen Sektor in M-V und die Entwicklung des Qualitätssiegels „Angelurlaub M-V Geprüfte Qualität“ stellte Sandra Hippauf vom Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. dar. Verbunden mit einem Rundgang über das Gelände des örtlichen Angelcamps, veranschaulichten Hartmut Wohlthat und

Jens Unbehaun vom Team der Halbinsel Peenemünde das angeltouristische Angebot am Standort (Abb. 2). Dabei fanden sowohl die Geschichte der Anlage, die Vorzüge des Peenestroms als Angelrevier, als auch die naturräumlichen Besonderheiten und Schutzgebiete vor Ort Erwähnung. Auch zeigte sich, wie ein breites Angebot für Angler und Touristen ein wichtiger Faktor für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg sein kann.

Zusammen mit den Fachvorträgen bildete ein Entwurf von Kriterien für einen nachhaltigen Küstenangeltourismus die Basis für die anschließende Diskussionsrunde der Teilnehmer. Die Kriterien wurden hinsichtlich des administrativen Rahmens, der sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Nachhaltigkeit des angeltouristischen Angebots in Küstenregionen entwickelt und sollen helfen, gelungene Konzepte zu identifizieren und Richtlinien zur Etablierung langfristig erfolgreicher Angeltourismuskonzepte zu entwerfen. Neben der Überarbeitung einzelner Aspekte gab es Anregungen die Kriterien in den Fallregionen des Projektes zu testen und zu evalu-



Fotos: N. Szybki

Abb. 3: Podiumsdiskussion mit Vertretern der unterschiedlichen Interessenbereiche & Nationen

ieren, um deren Anwendbarkeit und Übertragbarkeit zu gewährleisten. Ein weiterer Vorschlag für zukünftige Arbeiten, in Zusammenhang mit dem CATCH Projekt, war die Erarbeitung von übersichtlichen Dokumenten, die die wirtschaftliche Relevanz des Angeltourismus hervorheben und auf diese Weise zu Investitionen in diesem Bereich sowie zu Schutzmaßnahmen für die Fischbestände und deren Lebensräume anregen.

Halbzeitkonferenz

Am Folgetag (08. November 2017) veranstalteten die Projektpartner unter der Leitung der Universität Rostock die Halbzeitkonferenz „The Future of Sustainable Coastal Angling Tourism“ im Historisch-Technischen Museum Peenemünde. Gemeinsam mit Rednern und Teilnehmern aus Dänemark, Litauen, Polen, Schweden,

den Niederlanden und Deutschland diskutierten die Projektpartner die Situation des Küstenangel Tourismus im südlichen Ostseeraum.

Gerd Lange aus dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern und Koordinator der EU-Strategie für den Tourismus im Ostseeraum eröffnete die Veranstaltung. Neben ersten Ergebnissen, die im Rahmen von CATCH gewonnen werden konnten und einer Interviewrunde zur Vorstellung der beteiligten Projektpartner, wurde die Situation in den verschiedenen Fallregionen dargestellt. Auf informative Vorträge von Experten wie Dr. Harry Strehlow vom Thünen-Institut für Ostseefischerei, Niels Lagergaard Pedersen vom dänischen Projektpartner Fishing Zealand, Håkan Häggström aus dem Landesverwaltungsamt Stockholm und Karl Kliefoth von Fiskado, folgte eine Podiumsdiskussion mit Vertretern der unterschiedlichen Interessengruppen und Ostseeanrainer über den aktuellen Entwicklungsstand des Angeltourismus im Küstenbereich und dessen Entwicklungsmöglichkeiten (Abb. 3).

Im Rahmen der Konferenzbeiträge und Diskussionsrunden verdeutlichten sich die große ökonomische Bedeutung der Angelfischerei sowie deren Einfluss auf die Fischbestände der Ostsee. Dabei zeigte sich inwieweit bereits erhobene Daten dazu dienen können, die Wahrnehmung für die Angelei als Erweiterung des touristischen Angebots zu verbessern, aber auch in welchen Regionen noch Bedarf an ergänzende Erhebungen bezüglich des Stellenwertes des Küstenangel Tourismus besteht. In Hinblick auf soziale Aspekte sollte die Entwicklung dieses touristischen Segments in enger Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung erfolgen, um möglichen Konflikten vorzubeugen und die Entwicklungschancen für die Region optimal auszunutzen. Ein weiterer Aspekt, der mehrfach Erwähnung fand, war die Möglichkeit, Kinder und Jugendliche gezielt an den Angelsport heranzuführen und so kommende Generationen für die Angelei zu begeistern und gleichzeitig für einen verantwortungsvollen Umgang mit Fisch und Natur zu sensibilisieren. Auch wurde herausgestellt, wie wichtig Schutz und Pflege von naturnahen Gewässern

und stabilen Fischbeständen für die biologische und auch für die wirtschaftliche Nachhaltigkeit sind. Beispielsweise können Renaturierungsmaßnahmen und ggf. gezielte Besatzmaßnahmen zum Aufbau stabiler Fischbestände beitragen und einhergehend die Grundlage für einen erfolgreichen Angeltourismus sicherstellen. In Bezug auf angelfischereiliche Regularien stellte sich ein unterschiedliches Bild dar. Zum einen fehlen teilweise funktionsfähige Managementpläne und wirksame Regularien bzw. die Kontrolle deren Umsetzung, mitunter stehen aber auch unnötige bürokratische Hürden der angestrebten Entwicklung im Wege. Daher sollten Informationen über nationale Regeln, regionale Besonderheiten sowie Fischereischeine und Angelberechtigungen einfach, übersichtlich, mehrsprachig und auch in digitaler Form zugänglich sein. Hinsichtlich des langfristigen wirtschaftlichen Erfolges zeigte sich des Weiteren inwieweit es sich lohnt, touristische Angebote gezielt auf die Bedürfnisse von Anglern abzustimmen und wie relevant eine Qualitätssicherung des Angebotes für diese Zielgruppe ist.

Insgesamt betonten die Teilnehmer wie wichtig es sei, die grenzüberschreitende Kooperation bei der Entwicklung des Angeltourismus und dem Management der Fischbestände im Ostseeraum voranzubringen, um langfristig erfolgreiche Konzepte zu entwickeln und Konflikten zwischen den jeweiligen Stakeholdern in den Küstenregionen vorzubeugen.

Mehr Informationen über das Projekt und zu den Veranstaltungen sind unter www.catch-southbaltic.eu und www.eucc-d.de verfügbar.

Neben den Projektpartnern aus Dänemark, Litauen, Polen und Deutschland sind auch der Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. und der Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. als assoziierte Partner an dem Projekt beteiligt.

Gefördert wird das Projekt CATCH durch den Europäischen Fond für Regionale Entwicklung (EFRE) unter dem Interreg VA Programm Südliche Ostsee 2014-2020 – Projektzeitraum: Juli 2016 – Juni 2019.



European
Regional
Development
Fund